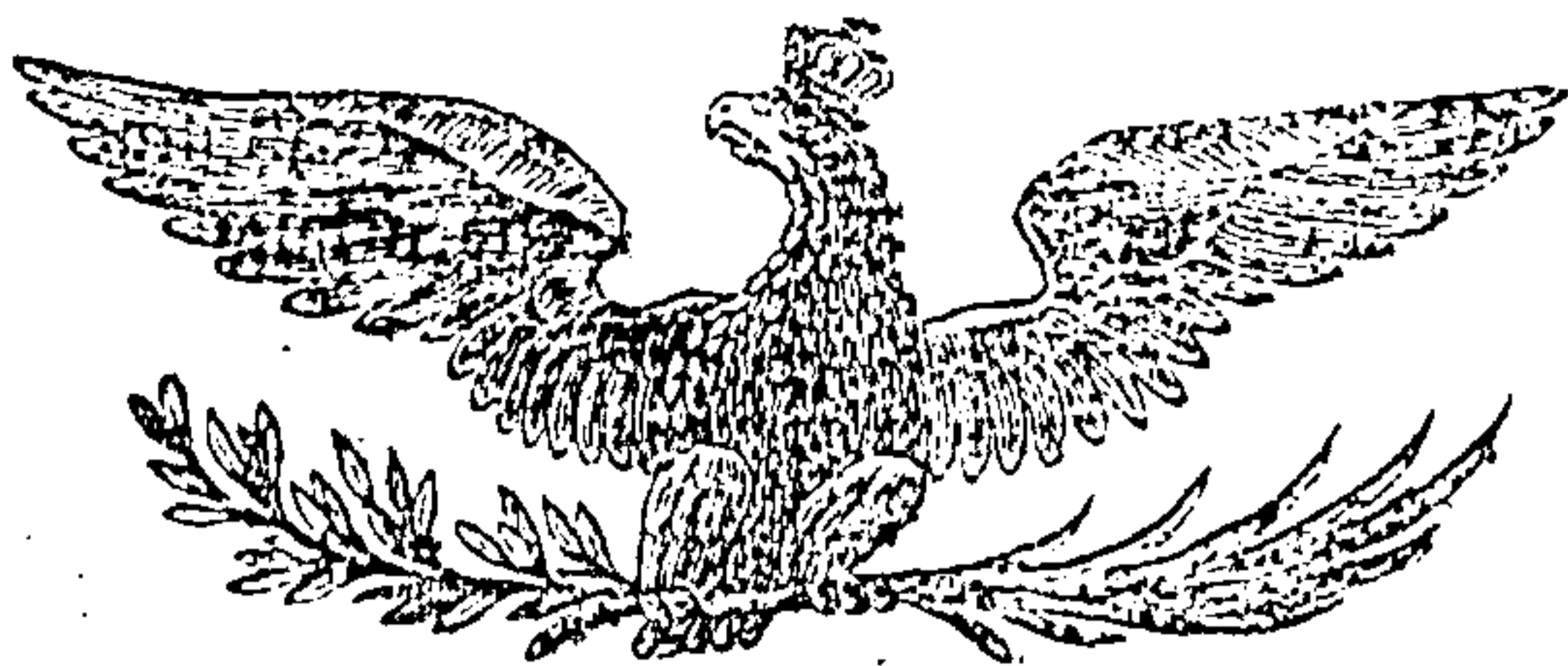


Sprottauer Wochenblatt.

Siebenter



Jahrgang.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: Eduard Raabe.

N^o 59.

Donnerstag, den 24. Juli.

1845.

Der Geheimschreiber.

(Fortsetzung.)

8.

Glücklich, wenn auch auf die schmachlichste Weise, waren somit die Opfer losgekauft, welche nächst Agricola der Tyrann für die Widersetzlichkeit der Stadt wollte zur Sühne bluten lassen. Nur der Bürgermeister Arnold, dessen hinterlistige Verhaftung den so schwergeübsten Aufstand der Bürgerschaft veranlaßt, schmachtete allein noch im tiefsten Keller des Schloßthurms. Die Stadt hoffte indeß, auch Arnold werde endlich Gnade finden; allein Timotheus war anderer Meinung. Er fürchtete, daß der Hauptmann den Verhafteten zum letzten blutigen Triumphe seiner Rache aufspare, und daß er nur, bei der gänzlichen Schuldlosigkeit des freimüthigen Patrioten, um einen schicklichen Vorwand verlegen, und wegen der Art und Weise seines Todes noch nicht entschlossen sei.

In der Brust des Geheimschreibers selbst hatten, nach so vollständiger Genugthuung

für seine ehemaligen Leiden in Glogau, Großmuth und Menschlichkeit den Sieg über seinen langgenährten Groll gegen den schwergeprüften Arnold errungen; doch zu nachdrücklichen, entscheidenden Bemühungen für dessen Rettung konnte er sich, aus Rücksicht für sich selbst, nicht entschließen. Denn schon einige entfernte Fragen über das endliche Schicksal des Exbürgermeisters wies der Landeshauptmann rauh und finster zurück, und sein beharrliches Schweigen und seine selbstständige Handlungsweise, bei der er nur bisweilen Tschammer's Rath einholte, bewiesen dem Günstlinge das gesunkene Vertrauen des Oberherrn.

Mein glücklicher Stern ist untergegangen, Melchior, sagte er diesem, als er ihn in einer ihrer vertraulichen Zusammenkünfte wieder um die Verwendung für Arnold bat. — Wie gern möchte ich das ungewisse Schicksal und sein wahrscheinlich blutiges Ende von Huldas Vater abwenden; aber ich vermag es nicht mehr. Im Widerspruche mit mir selbst, müßte